

## UMWELTBERICHT

zur 8. Flächennutzungsplanänderung

Auftraggeber:	Gemeinde Mettenheim
1. Fassung (Vorentwurf):	15.05.2018
2. Fassung (Entwurf):	18.07.2018
<b>Festgestellt i. d. F. v.</b>	<b>06.11.2018</b>

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>03</b>
<b>2</b>	<b>Beschreibung der Planung</b>	<b>03</b>
2.1	Angaben zur Lage und zum Bestand der Fläche a	04
2.2	Angaben zur Lage und zum Bestand der Fläche b	04
2.3	Kurzdarstellung des Inhalts und wichtiger Ziele des Flächennutzungsplans, Fläche a	06
2.4	Kurzdarstellung des Inhalts und wichtiger Ziele des Flächennutzungsplans, Fläche b	06
2.5	Darstellung der in einschlägigen Fachgesetzen und Fachplänen festgelegten umweltrelevanten Ziele und ihre Berücksichtigung	08
<b>3</b>	<b>Bestandsaufnahme und Bewertung der Umweltauswirkungen einschließlich der Prognose bei Nichtdurchführung der Planung</b>	<b>08</b>
3.1	Schutzgut Boden	08
3.2	Schutzgut Wasser	08
3.3	Schutzgut Flora und Fauna	09
3.4	Schutzgut Klima und Luft	09
3.5	Schutzgut Mensch	09
3.6	Schutzgut Landschaft	09
3.7	Schutzgut Kultur- und Sachgüter	09
<b>4</b>	<b>Prognose über die Entwicklung des Umweltzustands bei Nichtdurchführung der Planung</b>	<b>10</b>
<b>5</b>	<b>Alternative Planungsmöglichkeiten</b>	<b>10</b>
<b>6</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>10</b>

## 1 Einleitung

Die Gemeinde Mettenheim beabsichtigt den bestehenden, rechtskräftigen Flächennutzungsplan westlich von Lochheim und östlich von Neufahrn zu ändern. Mit der 8. Flächennutzungsplanänderung soll in beiden Gebieten ein Sonstiges Sondergebiet (§ 11 Abs. 2 BauNVO) für regenerative Energien – Sonnenenergie ausgewiesen werden.

Zur beabsichtigten Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich Lochheim sind Stellungnahmen eingegangen, die eine Ausweisung der Fläche nur dann möglich erscheinen lassen, wenn der Antrag auf Ausnahme von der vorläufigen Sicherung des Überschwemmungsgebietes bestätigt wird.

Der Antrag beansprucht einen größeren Zeitrahmen und würde somit zu Verzögerungen im Änderungsverfahren führen.

Der Gemeinderat hat daher beschlossen, diesen Änderungsbereich im Zuge der 8. Flächennutzungsplanänderung nicht weiter zu verfolgen. Sobald der Antrag genehmigt ist wird die FNP- Änderung für diesen Bereich in einem gesonderten Verfahren fortgeführt.

Die Gemeinde Mettenheim sieht sich zu dieser Änderung veranlasst, um dem Bedarf nach Flächen für erneuerbare Energien nachzukommen. Um die planerische Grundlage für die Ausweisung der erforderlichen Flächen zu schaffen und eine geordnete städtebauliche Entwicklung zu gewährleisten soll der Flächennutzungsplan geändert werden.

Gemäß BauGB § 2 (4) ist bei allen Aufstellungen, Änderungen oder Ergänzungen von Flächennutzungsplänen und Bebauungsplänen eine Umweltprüfung durchzuführen. Im Rahmen der Umweltprüfung werden die Auswirkungen des Vorhabens auf alle Umweltbelange nach BauGB § 1 (6) Pkt. 7 (Mensch, Boden, Wasser, Luft/Klima, Tiere/Pflanzen, biologische Vielfalt, Landschaftsbild, Kulturgüter/Sachgüter, Emissionen) geprüft und die Ergebnisse im Umweltbericht dargestellt.

## 2 Beschreibung der Planung

Der Änderungsbereich der Fläche b befindet sich östlich von Neufahrn und liegt an der A94, in einem maximalen Abstand von 110m zur Autobahn.





Abb. 01: Lage des Gebiets

Das Planungsgebiet der Fläche b befindet sich an der A94 und an der MÜ 38, die von Neufahrn nach Mettenheim führt. Das Planungsgebiet ist über die MÜ 38 erschlossen.

## 2.1 Angaben zur Lage und zum Bestand der Fläche a

entfällt

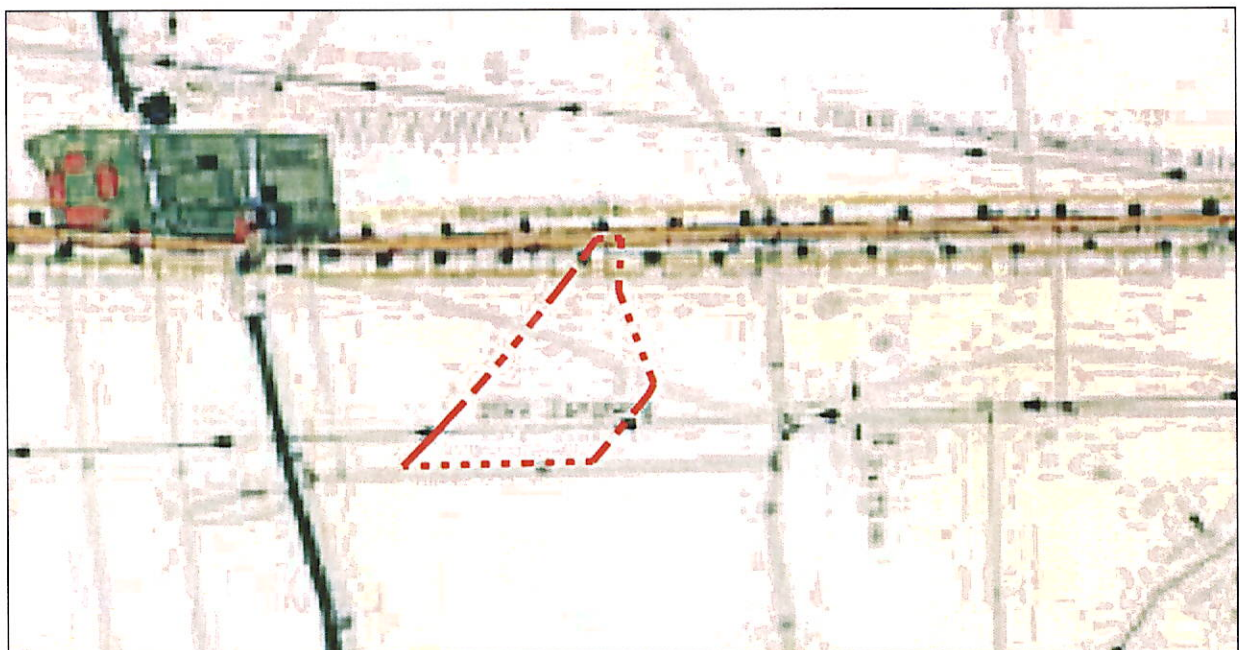
## 2.2 Angaben zur Lage und zum Bestand der Fläche b

Der Änderungsbereich besteht aus einer landwirtschaftlich genutzten Grünlandfläche. Im Norden an der MÜ 38 befinden sich zwei Bestandsbäume. Im Süden und Westen grenzen landwirtschaftlich genutzte Flächen an. Im Osten grenze das Plangebiet an die A94 bzw. an ein Regenrückhaltebecken an.





Abb. 02: Lage der Fläche b



### Planzeichen

-  Änderungsbereich
-  Fläche für die Landwirtschaft, Außenbereich
-  Einzelbäume
-  Bitumengewinnungsfeld

### Projekt

## Flächennutzungsplan Bestand

Fläche b östlich von Neufahrn

### Ort

Flurnummer 209, 203/4, 207/7  
Gemarkung Lochheim

### Gemeinde

Gemeinde Mettenheim  
Klosterstraße 22  
84562 Mettenheim  
Telefon 08631-16770  
Telefax 08631-167725

i.d.F.v.

10.09.1985

Abb. 03: Rechtskräftiger Flächennutzungsplan

Der Flächennutzungsplan in der Fassung vom 10.09.1985 ist seit 23.09.1986 rechtskräftig.

Im rechtskräftigen Flächennutzungsplan ist das Planungsgebiet als Außenbereich bzw. Fläche für die Landwirtschaft dargestellt. Im Norden des Gebiets sind Einzelbäume dargestellt. An der Nordgrenze verläuft die Grenze eines Bitumengewinnungsfeldes.

### **2.3 Kurzdarstellung des Inhalts und wichtiger Ziele des Flächennutzungsplanes, Fläche a**

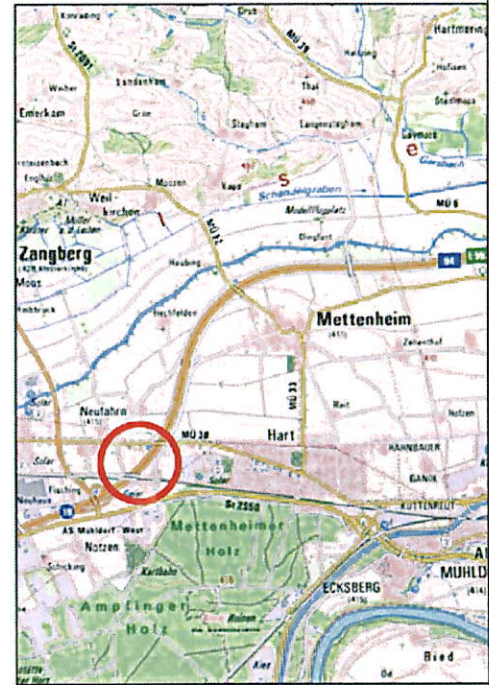
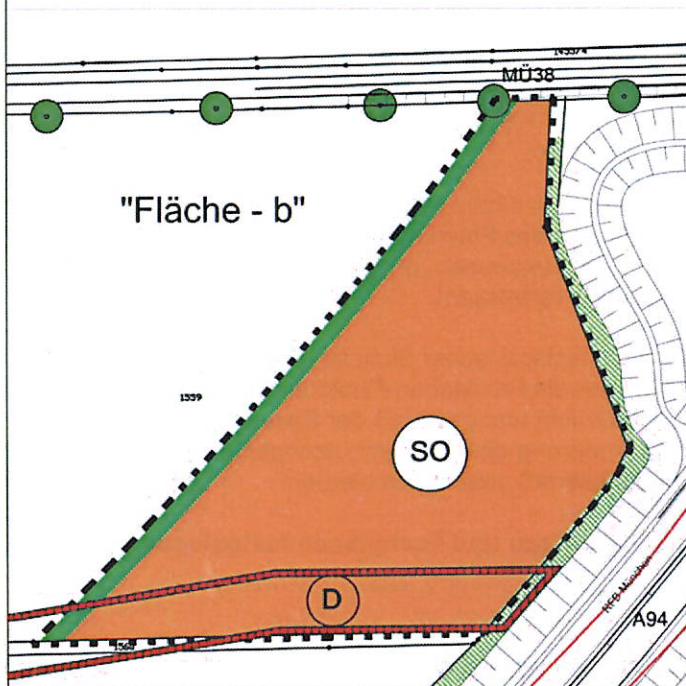
entfällt

### **2.4 Kurzdarstellung des Inhalts und wichtiger Ziele des Flächennutzungsplanes, Fläche b**

Inhalt  
Mit der 8. Änderung wird der Flächennutzungsplan im Parallelverfahren geändert. Die Fläche wird als Sonstiges Sondergebiet nach § 11 BauNVO für die Nutzung erneuerbarer Energien ausgewiesen. Das Gebiet wird nach Norden und Osten mit einem Schutzstreifen eingegrünt. Im Norden und Osten des Planungsgebiets befinden sich Ausgleichsflächen. Im Norden sind zwei Bestandsbäume und im Süden das Bodendenkmal, welches in Ost-Westrichtung durch das Plangebiet verläuft, dargestellt.



# Flächennutzungsplan M 1:2000



## Planzeichen

-  Änderungsbereich
-  Sonstiges Sondergebiet § 11 Abs. 2 BauNVO  
Gebiet für die Nutzung erneuerbarer Energien
-  Schutzstreifen  
Fläche für Eingrünungsmaßnahmen
-  Baum, Bestand, zu erhalten
-  Bodendenkmal D-1-7740-026  
(Straße der römischen Kaiserzeit)  
Schutz gemäß §9 Abs. 6 BauGB

## Nachrichtlich

-  vorhandene Eingrünung

## Projekt

## Flächennutzungsplan 8. Änderung "Fläche - b"

## Ort

Flurnummer 1559  
Gemarkung Mettenheim

## Gemeinde

Gemeinde Mettenheim  
Klosterstraße 22  
84562 Mettenheim  
Telefon 08631-16770  
Telefax 08631-167725

	Vorentwurf	15.05.2018
	Entwurf	18.07.2018
	Satzung i.d.F.v.	06.11.2018
	Planart	Flächennutzungsplan
Blattgröße	210 x 297 mm	Maßstab
		1:2000

## Planverfasser

**grünfabrik** Landschaftsarchitekten  
Bücking Reingruber PartG mbB  
Wiesenfeld 14  
84544 Aschau  
Telefon: 08638-9843223  
E-Mail: info@gruenfabrik.com  
www.gruenfabrik.com



Abb. 04: 8. Flächennutzungsplanänderung Fläche b

Der Flächennutzungsplan weist folgende Nutzungen aus:

- Sonstiges Sondergebiet (Gebiet für die Nutzung erneuerbarer Energien)
- Schutzstreifen, Flächen für Eingrünungsmaßnahmen
- Ausgleichsflächen
- Bodendenkmal
- Baum, Bestand

#### Ziel

Die Trasse der A94 ermöglicht direkt an der Autobahn in einem Korridor von 110 m zwei attraktive Standorte für eine Freiflächen-Photovoltaikanlage. Mit der Änderung des Flächennutzungsplanes soll ein Beitrag dazu geleistet werden, der gesetzlichen Verpflichtung nachzukommen, regenerative Energien zu fördern, um damit das Klima durch Verringerung der CO<sub>2</sub> Belastung zu verbessern.

Hauptziel des Flächennutzungsplans aus landschaftsplanerischer Sicht ist eine Integration der Sondergebiete durch eine Eingrünung. Die vorgesehene Nutzungen als Freiflächen-Photovoltaikanlage soll in Bezug auf Umwelt und Landschaft möglichst schonend verwirklicht und das Maß der Beeinträchtigung für die einzelnen Schutzgüter gering gehalten werden. Durch die Änderung des Flächennutzungsplans soll die rechtliche Voraussetzung hinsichtlich der erläuterten Nutzungsarten geschaffen werden.

### **2.5 Darstellung der in einschlägigen Fachgesetzen und Fachplänen festgelegten umweltrelevanten Ziele und ihre Berücksichtigung**

#### Fachgesetze

Für die Änderung des Flächennutzungsplans sind die allgemeinen gesetzlichen Grundlagen wie das BauGB, die Naturschutzgesetze (BNatSchG, BayNatSchG) und die Immissionsschutz - Gesetzgebung zu beachten.

#### Fachpläne

Die Planungsgebiete sind im rechtskräftigen Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan dargestellt.

### **3 Bestandsaufnahme und Bewertung der Umweltauswirkungen einschließlich der Prognose bei Nichtdurchführung der Planung**

#### **3.1 Schutzgut Boden**

##### Bestand

Gemäß der bodenkundigen Übersichtskarte von Bayern treten hier fast ausschließlich Vega-Gley aus (kiesführendem) Sand (Auensediment) auf. Das Gelände ist als eben zu betrachten. Das Gebiet ist derzeit nicht versiegelt. Es handelt sich um landwirtschaftlich genutzte Grünlandflächen. Im Änderungsbereich b befindet sich im südlichen Bereich ein Bodendenkmal, in Form einer alten Römerstraße.

##### Bewertung der Umweltauswirkungen

Der Versiegelungsgrad im Bereich des Sondergebiets erhöht sich nur geringfügig. Die bodenökologischen Funktionen bleiben erhalten bzw. werden durch die Anlage einer Wiese unter den Modulen verbessert. Der Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden entfällt. Durch den minimalen Eingriff in Form von Rammungen der Pfosten wird auch der Bereich des Bodendenkmals nur minimal beeinträchtigt.

##### Ergebnis

Es sind Auswirkungen **geringer Erheblichkeit** für das Schutzgut Boden zu erwarten.

#### **3.2 Schutzgut Wasser**

##### Bestand

Das nächste Trinkwasserschutzgebiet liegt östlich von Lochheim.

##### Bewertung der Umweltauswirkungen

In den Änderungsbereichen wird die Versiegelung geringfügig erhöht. Eine Beeinträchtigung des Grundwassers kann ausgeschlossen werden.

##### Ergebnis

Es sind Auswirkungen **geringer Erheblichkeit** für das Schutzgut Wasser zu erwarten.



### 3.3 Schutzgut Flora und Fauna

#### Bestand

Das Planungsgebiet besteht aus intensiv landwirtschaftlich genutzten Grünlandflächen. Es gibt keine Bestandsvegetation. Durch die vorhandene Kulissenwirkung der Autobahn und der vorhandenen Gehölze an Isen und Autobahn ist davon auszugehen, dass Feldbrüter in den Änderungsbereichen nicht vorkommen.

#### Bewertung der Umweltauswirkungen

Das Plangebiet besteht aus intensiv genutztem Grünland mit einem eingeschränkt ökologischen Wert. Durch die Anlage der Module kommt es baubedingt zu einem geringen Verlust an Vegetationsflächen, so dass für das Schutzgut Flora und Fauna geringe Auswirkungen zu erwarten sind.

#### Ergebnis

Es sind Auswirkungen **geringer Erheblichkeit** für das Schutzgut Flora und Fauna zu erwarten.

### 3.4 Schutzgut Klima und Luft

#### Bestand

Die Hauptwindrichtung im Untersuchungsgebiet ist Südwest bis West. Es befinden sich keine Gehölzbestände auf dem Gelände, so dass die Funktion der Luftreinhaltung nicht erfüllt ist. Die Fläche liegt in keinem wichtigen Belüftungskorridor. Die Grünlandfläche dient der Kaltluftproduktion.

#### Bewertung der Umweltauswirkungen

Durch die Ausweisung von Schutzstreifen als Flächen für Eingrünungsmaßnahmen werden Gehölze für die Luftreinhaltung geschaffen. Insgesamt gehen Flächen zur Kaltluftproduktion verloren.

#### Ergebnis

Es sind Auswirkungen **geringer Erheblichkeit** für das Schutzgut Klima und Luft zu erwarten.

### 3.5 Schutzgut Mensch

#### Bestand

Die Änderungsfläche liegt unmittelbar an der Autobahn. Die nächsten Anwohner befinden sich in einer Entfernung von mehr als 600m. Der Feldweg südlich der Fläche b wird als Rad- und Spazierweg genutzt. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche hat jedoch keine direkte Erholungsfunktion.

#### Bewertung der Umweltauswirkungen

Durch die Nutzungsänderung ergibt sich für den Menschen kein Verlust an Gebieten für die Erholungsnutzung. Es kommt jedoch zu einer visuellen Beeinträchtigung, da an die Stelle einer Grünfläche eine bebaute Fläche tritt.

#### Ergebnis

Es sind Auswirkungen **geringer Erheblichkeit** für das Schutzgut Mensch zu erwarten.

### 3.6 Schutzgut Landschaft

#### Bestand

Das Planungsgebiet liegt in der naturräumlichen Haupteinheit des Unterbayerisches Hügellands und der Isar-Inn-Schotterplatten (D65) und der Untereinheit Unteres Innthal (054). Die unmittelbare Umgebung wird durch eine Agrarlandschaft und den Ufersaum der Isen geprägt.

#### Bewertung der Umweltauswirkungen

Die geplante Flächennutzungsänderung hat eine Veränderung des Orts- und Landschaftsbildes zur Folge. Das Ortsbild wird sich verändern, da an Stelle von freiem Gelände eine bebaute Flächen tritt. Durch die Festlegung von Flächen für Eingrünungsmaßnahmen werden die Auswirkungen auf die Landschaft minimiert.

#### Ergebnis

Es sind Auswirkungen **geringer Erheblichkeit** für das Schutzgut Landschaft zu erwarten.

### 3.7 Schutzgut Kultur- und Sachgüter

#### Bestand

Im Bereich der Fläche b verläuft am südlichen Rand ein Bodendenkmal.

#### Bewertung der Umweltauswirkungen

Durch den minimalen Eingriff in Form von Rammungen der Pfosten wird der Bereich des Bodendenkmals nur minimal beeinträchtigt.

#### Ergebnis

Im Ergebnis gilt es festzuhalten, dass auf das Schutzgut Kultur- und Sachgüter bei der Fläche b **Auswirkungen geringer Erheblichkeit** zu erwarten sind.

### 4 Prognose über die Entwicklung des Umweltzustands bei Nichtdurchführung der Planung

Der heutige Zustand des Planungsgebietes würde sich bei Nicht-Durchführung der Planung nur wenig verändern. Die Grünlandfläche weist keinen Biotopwert auf und würde sich auch nicht zu wertvolleren Biotoptypen hin entwickeln, sondern weiter der jetzigen Nutzung unterliegen. Die landwirtschaftliche, intensive Nutzung würde voraussichtlich weiterhin fortgesetzt werden und es könnte kein klimaneutraler Strom produziert werden. Durch die optimale Lage an der Autobahn A94 bildet die vorgesehene Fläche gegenüber anderen Alternativen einen sehr günstigen Standort für eine Photovoltaikanlage.

### 5 Alternative Planungsmöglichkeiten

Auf Grund der erforderlichen Nähe zur Autobahn (110 m) bietet sich der Standort für eine Freiflächen-Photovoltaikanlage an. Auch nur annähernd günstig gelegene Standorte stehen im Moment nicht zur Verfügung.

### 6 Zusammenfassung

Der Flächennutzungsplan wird vom Außenbereich zu einem Sondergebiet geändert. Bei der vorgesehenen Änderung der Nutzungsarten wird die Intensität der Nutzung vor allem im Hinblick auf die Versiegelung ungünstiger, jedoch auch durch die Extensivierung der Fläche und den Verzicht auf Dünge- und Pflanzenschutzmitteln positiv betroffen. Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht zu den wichtigsten Ergebnissen.

Schutzgut	Bewertung der Umweltauswirkungen
Boden	geringe Erheblichkeit
Wasser	geringe Erheblichkeit
Flora / Fauna	geringe Erheblichkeit
Klima / Luft	geringe Erheblichkeit
Mensch	geringe Erheblichkeit
Landschaft	geringe Erheblichkeit
Kultur- und Sachgüter (Fläche b)	geringe Erheblichkeit

Die Auswirkungen auf das Schutzgut Boden, Wasser, Flora/Fauna, Klima/Luft, Mensch, Landschaft und Kultur- und Sachgüter wird bei der Fläche b als gering beurteilt.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die Auswirkungen der mit dieser Flächennutzungsplanänderung verbundenen Maßnahmen von **geringer Erheblichkeit** sind.



Entwurfsverfasser:

Aschau a. Inn, den 06.11.2018

Ausgefertigt:

Mettenheim, den 08.11.2018



Daniela Reingruber

Daniela Reingruber  
Landschaftsarchitektin ByAK

Stephan Schalk

Stephan Schalk  
1. Bürgermeister

